

Saale-Beitung.

Wochenschriftlicher Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gelagerten Kolonialstoffe oder deren Raum mit 30 Pfg. be-
rechnet und in unseren Annahmestellen
und allen Anzeigen-Geldschätzen an-
genommen. Reklamen die Seite 1 Mt.
Schluss der Inseratenannahme, vorm.
11 Uhr, in der Sonntagsummer
abends 8 Uhr.

Ersteinst täglich zweimal.
Sonntag und Feiertage einmal.
Schreibleitung und Haupt-Verwaltung:
Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Redaktionsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Das Saale-Beitragblatt des gewöhnlichen
Bezugspreises 2.50 Mt. durch die Post
für 3 Mt. einschließlich Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter "Saale-Beitung" eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird kein Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit schriftlicher
"Saale-Beitung" gestattet.

Verleger der Schriftleitung Nr. 1140
der Augustenstraße Nr. 176;
des Abonnement-Verlegers Nr. 1133.

Nr. 35

Halle, Sonnabend, den 1. August

1914.

Deutschlands Ultimatum.

Eine befristete Note an Rußland. — Eine Erklärung von Frankreich verlangt. — Die Vorgeschichte des Ultimatum. — Der historische Tag. — Kriegsheirat und Kriegsverlobung im Kaiserhause. — Nachrichten des Tages.

Die befristete Note an Rußland.

Berlin, 31. Juli, 11 Uhr abends.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach dem Rußland die auf Wunsch des Zaren selbst unternommene Vermittlungsarbeit durch die allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Marine gestört ist, hat Se. Majestät der Kaiser heute in Petersburg wissen lassen, daß die deutsche Mobilmachung in Aussicht steht, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden die Kriegsvorbereitungen einstellt und hierüber eine bestimmte Erklärung abgibt. Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage über ihre Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges gerichtet worden.

Die Frist ist abgelaufen.

Diese Note ist gestern Freitag zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags in St. Petersburg überreicht worden. Heute morgen läuft demnach die Frist ab.

Der Streubuch.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Getreu seinem Panier, Schützer des Friedens zu sein, hat Kaiser Wilhelm noch in letzter Stunde an die Loyalität des Zaren Nikolaus appelliert, um in gemeinlichem, christlichen Streben einen Ausweg zu finden aus dem verhängnisvollen Wirrwarr, hinter dem der furchtbarste Krieg droht, den je die Erde gesehen hat. Trotz der Verhandlungen schritt Rußland zur Mobilisierung seiner Armeekorps gegen Oesterreich. Schon wurden warnende Stimmen laut, man solle nicht vertrauensselig dem Gegner einen gewaltigen Vorsprung lassen. Aber im Gefühl seiner Macht, im Bewußtsein seiner irdischen Organisation verließ Deutschland sich ruhig, tief es das Risiko, um auch den Schattens des Verdachtes zu meiden, es habe dem Kriege die Wege gebahnt. Und es gelang, mit ehrliegender Unterstützung Englands eine Formel zu finden, die eine Befestigung der österreichisch-russischen Differenz erhoffen ließ. Das Spiel der Petersburgs Kriegsbefehrer war in Gefahr, da führte man einen brutalen Schlag, der jede friedliche Erörterung jäh abchnitt: die gesamte russische Armee wurde mobilisiert.

Hat das der Zar selber verfügt, oder hat man seinen Namen unter der Mobilisierungsbefehl gefügt? Ist er der Betrüger oder der Betrogene? Für die Beurteilung der Situation ist dies gleichgültig, da steht nur die Tatsache, daß mitten hinein in ausichtsreiche Verhandlungen ein Stoß geführt ward, der einen schändlichen Vertrauensbruch, eine Beschädigung des Kaisers bedeutet, die mit ihm das deutsche Volk an seiner eigenen Ehre empfindet.

Rußland will den Krieg! Ein Aufatmen der Befreiung von jahrelangem schweren Joch geht durch das deutsche Volk. Endlich zerpringt der eiserne Keil, mit dem man uns jahraus jahrein fesselte. Unter dem Vorgeben, Deutschland sei der Stützpunkt Europas, hat man ihn geschmiebt. Deutschland, das nichts anderes wollte, als arbeiten, als sich entwickeln, von Stufe zu Stufe, wirtschaftlich, sozial und kulturell. Wir bildeten den Zwang, weil wir die furchtbare Verantwortung des Weltkrieges nicht auf unsere Schultern laden wollten. Politisch lag wir es die leicht nicht, daß wir so manche Gelegenheit unbenutzt vorüber gehen ließen, wo wir den geschwächten und bedrängten Gegnern unseren Willen aufzwingen konnten. Aber recht schaffen war es, und darum bedauern wir unser Verhalten nicht, denn mit reinem Gewissen können wir heute der Schicksalswende entgegensehen.

Während die anderen Mächte gewaltige Reiche eroberten, Kolonien erwarben, zu deren Entwicklung ihre nationale Kraft nicht annähernd ausreichte, begünstigen wir

uns mit bescheidenem überseeischen Besitz, über dessen Arm-
fertigkeit die reichen Nachbarn lachten, aus dem aber deutscher
Fleiß und deutsche Energie Werte schuf.

Und trotzdem neidete man uns jeden Fußbreit, trotzdem
haßte man uns, trotzdem suchte man uns einzuzwingen, zu er-
sticken, obwohl während der ganzen vier Jahrzehnten Deutsch-
land nichts anderes getan hat, als sich in seinen Grenzen zu
bescheiden und jenseits allerwärts Friedensbäume zu
pflanzen.

Rußland erreicht sein Ziel. Der gesamte euro-
päische Kontinent wird in Flammen stehen. Neben diesem
ungeheuren Brande verfaßt alles, was die alte und neue
Zeit jemals an Schrecken sah. Und was wird die Folge sein?
Möglicherweise wird nach einigen kurzen scharfen Schlägen
die Vernunft zu ihrem Rechte kommen. Möglicherweise
kommt es aber zu einem furchtbaren langwierigen Ringen,
in dem ungeheure Werte untergehen, auf die die Völker mit
Recht stolz sind, und Europa wird das Bild der Verwüstungen
bieten, wie Deutschland nach dem Dreißigjährigen Kriege.

Warum treibt Rußland zum Kriege? Um
die Unabhängigkeit Serbiens zu schützen, so lautet der Vor-
wand. Da Oesterreich versprochen hat, keine Eroberungen
machen zu wollen, läßt die russische Politik auf einen Punkt
hinaus, Oesterreichs Mitwirkung bei der Verfolgung des
Serajewer Mordes auf jersichem Boden unzulässig zu
machen. Das heißt auf gut Deutsch: Den Belgrader Ver-
brechern Strafrecht zu sichern, die Mörder ihres eigenen
Königs am Ruder zu erhalten, die durch ihre Schuld willen-
lose Sklaven russischer Mord sind.

Eine im tiefsten Grunde un-moralische Ursache ist
es daher, die Rußland zum Schwert greifen läßt, die zivilisierte
Nationen zum Vernichtungstempel gegeneinander
zwingt, die sich in der Verdammung des Kriegszustandes
vollkommen einig sind.

Der Kampf des Barbarentums wider die Kultur wieder-
holt sich wie zur Zeit der Völkerverwanderung und des
späteren Mittelalters. Nur mit dem Unterschiede, daß zivilisierte
Nationen mit den barbarischen Anführern fraternisieren
und mit ihnen zusammen an der Vernichtung der Kultur
arbeiten. Wir wissen wohl, daß die erdrückende Mehr-
heit des russischen Volkes das Gebahren der korruptierten
Elite verachtet und verdammt, die mit dem Blute der
eigenen Volksgenossen und der Nachbarn ihre brödelnde
Herrschaft neu festigen will.

Aber jedes Volk hat die Regierung, die es verdient, und
das russische Volk verdient in seinem wilden, durch nichts be-
gründeten Deutschfeind, darum läßt es sich sammeln und
mißtrauen von gewissenlosen Hezern, darum muß es kluten
unter deutschen Schlägen genau so, wie das französische, das
sich ihm zur Seite stellt, da mit endlich Friede werde.
Ein Friede, in dem wir arbeiten und soweit uns
ausnehmen können, wie unsere Volkstraft es rechtfertigt.
Unendlich schwer, unübersehbar in seiner Ausdehnung wird
der Kampf werden, aber wir Deutschen vertrauen auf Gott
und unser gutes Recht!

Die Vorgeschichte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt gestern
unter der Überschrift „Die Vorgeschichte“ folgendes:

Nachdem Seine Majestät der Kaiser den Kriegszustand für
das Reich erklärt hat, ist der Zeitpunkt gekommen, die Vorgänge,
die zu diesem Entschlusse geführt haben, in Kürze darzulegen.

Seit Jahren hat Oesterreich-Ungarn gegen Bestrebungen zu
kämpfen, die mit verbrecherischen Mitteln unter Duldung und
Förderung der serbischen Regierung auf die Revolutionierung
und Losreißung der südbalkanischen Westteile Oesterreich-Ungarns
hinabzielen. Die Gewinnung dieser Gebiete ist ein
unverhülltes Ziel der serbischen Politik. Diese
glaubt dabei auf den Rückhalt Rußlands rechnen zu können, in
dem Gedanken, daß es Rußlands Aufgabe sei, den südbalkanischen
Völkern seinen Schutz zu leisten. Dielem Gedanken ist durch
Rußlands Bemühungen, einen Bund der Balkanstaaten zustande
zu bringen, Nahrung gegeben worden. Die großserbische Pro-
paganda ist schließlich in der Ermordung des österreichisch-
ungarischen Thronfolgers und seiner Gemahlin gipfelnd her-
getreten.

Die österreichisch-ungarische Monarchie entschloß sich, diesem
gegen ihren Bestand als Großmacht gerichteten netztrage-
rischen Treiben ein Ende zu machen. Es mußte sich bei
diesem Treiben die Rolle des Beschützers
der Südslaven bei ihren auf Zerrüttung des Bestandes der
österreichisch-ungarischen Monarchie gerichteten Bestrebungen
durchzuführen willens war. In diesem Falle kam ein Lebens-
interesse Deutschlands in Frage: der ungewöhnliche Bestand der
uns verbündeten Monarchie, dessen wir zur Erhaltung unserer
eigenen Großmachtsstellung inmitten der Gegner von Ost und
West bedürfen.

Deutschland hat sich von vornherein auf den Standpunkt
gestellt, daß die Auseinandersetzung mit Serbien eine Ange-
legenheit sei, die nur Oesterreich-Ungarn und
Serbien angehe. Unter Wahrung dieses Standpunktes
haben wir mit der größten Hingabe an allen Bemühungen teil-
genommen, die auf Erhaltung des europäischen Friedens ge-
richtet waren. Oesterreich-Ungarn gab hierzu die Handhabe,
indem es den Mächten wiederholt erklärte, daß es auf keine
Eroberungen ausgehe und den territorialen Bestand
Serbiens nicht antasten wolle. Diese Erklärungen sind namentlich
in Petersburg mit Nachdruck zur Kenntnis gebracht worden.
Unsern Bundesgenossen haben wir geraten, jedes mit der
Würde der Monarchie vereinbare Entgegen-
kommen zu zeigen. Insbesondere haben wir allen eng-
lischen, auf Vermittlung zwischen Wien und Peters-
burg hinsiehenden Schriften hilsreiche Hand ge-
geben.

Bereits am 26. Juli lagen zuverlässige Meldungen über
russische Rüstungen vor. Sie veranlaßten die deutsche Regie-
rung am gleichen Tage unter erneuter Betonung, daß Oester-
reich-Ungarn den Bestand Serbiens nicht antasten wolle, zu er-
klären:

vorbereitende militärische Maßnahmen Rußlands müßten uns
zu Gegenmaßnahmen zwingen. Diese müßten in der Mobil-
isierung der Armee bestehen. Die Mobilisierung aber bede-
tete Krieg. Wir können nicht annehmen, daß Rußland
einen europäischen Krieg entzünden wolle.

Am nächsten Tage erklärte der russische Kriegsminister
unsern Hilfsanträge, es sei noch keine Mobilisierungsbefehl
erlassen, kein Pferd ausgehoben, kein Rekrut eingezogen.
Es wurden lediglich vorbereitende Maßnahmen getroffen. Wenn
Oesterreich-Ungarn die serbische Grenze überschreite, würden die
auf Oesterreich-Ungarn gerichteten Militärbesirke mobilisiert,
unter keinen Umständen die an der deutschen Front liegenden.
Trotz dieser zuverlässigen Nachrichten schon in den nächsten
Tagen keinen Zweifel, daß auch an der deutschen Grenze die
militärischen Vorbereitungen Rußlands im vollen Gange waren.
Die Meldungen herüber häuften sich. Trotzdem wurden noch
am 28. von dem russischen Generalstabeschef unsern Militär-
attaché erneut beruhigende Erklärungen gegeben, die die Mit-
teilungen des Kriegsministers als noch voll zu Recht bestehend
bezeichneten.

Am 29. Juli ging ein Telegramm des Zaren an den Kaiser
ein, der Kaiser möge ihm in diesem so ernsten Augenblick helfen.
Er bitte ihn, um dem Unglück eines europäischen Krieges vor-
zubeugen, alles ihm mögliche zu tun, um den Bundesge-
nossen davon zurückzuhalten, zu weit zu gehen.
Am selben Tage erwiderte der Kaiser in einem längeren Tele-
gramm, daß er die Aufgabe des Bundesministers auf
die Appell an seine Freundschaft und Hilfe be-
reitwillig übernommen habe. Dementsprechend
wurde sofort eine diplomatische Aktion in Wien eingeleitet.
Während diese im Gange war, lief die offizielle Nachricht ein,
daß Rußland gegen Oesterreich-Ungarn mobil machte. Sofort
hiervon wies der Kaiser den Zaren in einem weiteren Tele-
gramm darauf hin, daß durch die russische Mobilisierung gegen
Oesterreich-Ungarn keine auf Seiten des Zaren übernommene
Vermittlerrolle gefährdet, wenn nicht unmöglich gemacht würde.
Trotzdem wurde die in Wien eingeleitete Aktion fortgesetzt, wo-
bei von England gemachte, in ähnlicher Richtung sich bewegende
Vor schläge der deutschen Regierung warm unterstützt
wurden.

Ueber diese Vermittlungsvorschläge sollte
heute in Wien die Entscheidung fallen. Noch bevor
sie fiel, ließ der deutsche Regierung die offizielle Nach-
richt ein, daß der Mobilisierungsbefehl für die gesamte russische
Armee und Flotte ergangen sei. Darauf richtete der Kaiser ein
letztes Telegramm an den Zaren, indem er hervorhob, daß die
Verantwortung für die Sicherheit des Reiches ihn zu denselben
Maßregeln zwingt. Er leit mit seinen Bemühungen um die
Erhaltung des Weltfriedens bis an die äußerste Grenze des

Sport-Nachrichten.

Stadtwettbewerb Solle-Magdeburg. Am Sonntag findet an der Alster der Stadtwettbewerb Solle-Magdeburg statt, und zwar in Gestalt eines Fünftelfahrens über 1200 Meter und eines Mannschiffsfahrens über 10 Runden. Die holländischen Boote werden von Schleichardt, Rodins und W. Liebig vertreten, welche demnach auf den Start in Halle verzichten müssen. Außerdem findet noch ein Bogenschießen statt, sowie ein Querschnur über 100 Kilometer, in welchem Linart, Miquel, Thomas und Verdenius starten werden.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)
2 August: Warm, schwül, bewölkt, später kühl, windig, viel Regen.
3 August: kühl, vorüberlich, Neigung zu Gewittern.
4 August: Bewölkt, möglich warm, teils Regen, teils heftige Gewitter.
5 August: Abwechslend, harte Winde, ziemlich kühl.

Kallischer Witterungsbericht.

	31. Juli 9 Uhr abends	1. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	76,5	76,8
Thermometer Celsius	15,0	16,0
Rel. Feuchtigkeit	62%	68%
Wind	SE	SE

Maximum der Temperatur am 31. Juli: 23,2° C.
Minimum in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August: 11,2° C.
Frostschläge am 1. August 7 Uhr morgens: 0° mm.
Hörs-Bad, Wasserwärme 18,4° C.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd. für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Penultima, Vermischtes usw.: Martin Feustinger; für Ausland und feste Korrespondenzen: J. B. Sans National; für den Anzeigenteil: S. B. Eubow. Donges; Druck und Verlag von Otto Seibel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Briefe, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.
— Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Milch! Eier! Früchte!

Im Sommer ist die Milch reich an Sahne. Die Eier sind frisch, billig und gut. Frische Früchte, die man am besten schmeckt, sind stets zu haben. Die vorzügliche Saustrau genießt dann der besten Früchte, die sich aus Milch, Eiern und Früchten in Verbindung mit

Mondamin

schnell herstellbar lassen. Gute erprobte Rezepte finden sich in jedem Mondamin-Paket, a. B. Milchflammerl, gebadener Eier-Milchflammerl, Nitronen-Milchflammerl, Eis-Creme. Alle diese Mondamin-Rezepte sind geeignet, Augenblicke zu geschmackvollem Dessert, denn geschmortes Obst ist bekanntlich gelinder als rohes. Mondamin überall erhältlich in Packeten à 80, 90 und 15 Pfg.

Der König fährt heute abend von Friedrichshafen hierher an, ebenso der Kronprinz von Baden von Württemberg aus Gmünd.

Ein einiges Deutschland.

Die drohende Kriegsjahre hat einen überaus großen Erfolg gezeitigt, der um so beachtlicher und energischer für sich selber spricht, als ihn so schnell niemand erwartete: Die Sozialdemokraten haben ihr deutsches, ihr vaterländisches Herz erwidert!

In der bayerischen Zweiten Kammer, der einzigen unter allen deutschen Parlamenten, das zumerz tagt, hat der sozialdemokratische Abgeordnete Hojmann erklärt:

„Wir stehen unmittelbar vor einem historischen Ereignis, das den Bestand des Reiches in Frage stellen könnte und vielleicht den letzten Mann zur Verteidigung des Vaterlandes notwendig machen würde. Wenn in einigen Tagen das deutsche Volk zu den Waffen gerufen werden sollte, werden auch die Sozialdemokraten das deutsche Vaterland verteidigen!“

Immer noch Friedenshoffnungen.

Petersburg, 1. August.

Das offizielle Informationsbureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von der Zeitung „Petersburger Kurier“ am 31. Juli veröffentlichte Nachricht, bezugnehmend auf die russische Finanzminister bei dem Empfang der Direktoren der Großbanken gelangt haben sollte, während der außerordentlichen Sitzung des Ministerrates in Peterhof sei von einer direkt aus Wien kommenden Mitteilung Kenntnis gegeben worden, wonach die österreichisch-ungarische Regierung zugestimmt hätte, daß der österreichisch-erbliche Konflikt zur Lösung einer Konferenz der Reichskaiser der Großmächte unterbreitet werde, unzutreffend sei. Der Minister deutete nur an, daß die Hoffnungen auf eine Lösung der gegenwärtigen Lage noch nicht verloren seien, da die diplomatischen Beziehungen zwischen den Großmächten bis zum letzten Augenblick fortdauern.

Neutralitätserklärung Dänemarks.

Kopenhagen, 1. August.

Die Regierung hat beschlossen, in dem Krieg zwischen Oesterreich und Serbien vollständige Neutralität zu wahren.

Russische Hilfsaktion.

Moskau, 1. August.

Der Gemeinderat bewilligte 1 Million Rubel zur Organisierung von sanitären Hilfsmaßnahmen für Meer und Flotte.

Mortatorium in Oesterreich.

Wien, 1. August. (Amtlich.)

Heute ist ein 14tägiges Mortatorium vom 1. August an für protestantische Verpflichtungen verlängert worden.

Rückkehr des badischen Großherzogspaares nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. August.

Das Großherzogspaar ist hierher zurückgekehrt. Auf der Fahrt vom Bahnhof zum Schloß wurden ihm begeisterte Kundgebungen dargebracht.

berstet Kriegszustand, fieberhafte Arbeit an den Festungswerken. Quartiere für eine Kavalleriedivision sind angeordnet.

Düsseldorf. Die 15. russische Kavalleriedivision ver sammelt sich bei Mollath.

Wien. Mindestens vier Kavallerieregimenter ver sammeln sich bei Glacum.

Burauen. An der Grenze stehen 300 Kosaken. Sieben Truppsänge sind mit größten Wagen von Freitag bis Dienstag nach Nowitsch gefahren. In Grobnis ist der Kriegszustand proklamiert. An den Festungswerken wird fieberhaft gearbeitet. In der Umgebung stehen zehn Regimenter.

Estlimerice. Am Donnerstag passierte eine Artillerie-Abteilung den Bahnhof Warschau nach Sochnowice.

Wlono. In der Nacht zum Freitag sind rote Plakate angehängt worden, die die Reservisten sämtlicher Jahrgänge zum Sonnabend früh einberufen.

Grzejmo. Hier wurde um 12 Uhr mitternacht die Mobilmachung ausgesprochen.

Woslowitz. Pferdeaushebungen sind im ganzen Grenzgebiet im Gange.

Breslau. Sieben Maschinen und alle Güterwagen sind nach Lodz zurückgeführt worden.

Die Cholera in Ostland.

Lemberg, 31. Juli.

Infolge der Ausbreitung der asiatischen Cholera im Gouvernement Podolien hat die Statthalterei die sanitäre Revision der aus verseuchten Gebieten ankommenden Reisenden und des Reisegepäcks auf den Stationen Wodny und Wodmotoljiska verfügt.

Eine Rede König Ludwigs.

München, 31. Juli. Die Stadt ist auch nachts in großer Erregung. Patriotische Kundgebungen finden überall statt. Viele Tausende zogen vor das Palais des Königs, der auf dem Balkon erschien und nach der ihm dargebrachten Huldigung Gottes Segen auf Deutschland und seine Verbündeten herabrief. Dann sagte er: „Gehen Sie nun nach Hause und tun Sie Ihre Pflicht, wie unsere Soldaten, die wohl bald vor dem Feinde stehen werden!“

Bekanntmachung des württembergischen Gesamtministeriums.

Stuttgart, 31. Juli. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, worin der König das volle Vertrauen ausdrückt, daß die Zivilverwaltungen und Gemeindeführer ihre Anstellung unter die Militärbehörden haben mit einem dem Moment gerecht werdenden, geschlossenen Militärbewusstsein aufnehmen und die ihnen obliegenden Amtspflichten mit besonderer Pflichtigkeit aus gewissenhaftester Erfüllung werden. Der Kommandierende General des 13. Armeekorps spricht in einer Bekanntmachung die Erwartung aus, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig und rüchellos unterstützen und damit die Erfüllung der hohen vaterländischen Pflichten erleichtern werde. Dann werde der alte Wappenspruch des Armeekorps aufrecht erhalten und vor den Augen des Kaisers, des Königs und des deutschen Volkes in Ehren bestehen.

Extra-Angebot!

Enorm billige Preise

in den Abteilungen für Damen- und Kinder-Konfektion, Seiden- u. Kleiderstoffe, Waschstoffe, Putz- u. Weisswaren, Leinen- u. Baumwollwaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Teppiche und Gardinen.

<p>Kostümstoffe Streifen, Karos und Melangen, 130 cm breit Meter 1.30 1.35</p> <p>Kostümstoffe englischer Geschmack, grosse Farbauswahl, 130 cm breit Meter 2.25 1.95</p> <p>Kostümstoffe Nadelstreifen, Diagonale, viele Farben, 130 cm breit Meter 2.60 2.80</p> <p>Kostümstoffe reine Wolle, bestes Fabrikat, viele Farben, 130 cm breit Meter 3.50 3.00</p>	<p>Ein grosser Posten Spachtel- u. Spitzen-Stoffe</p> <p>Spitzen u. Einsätze</p> <p style="text-align: center;">zu enorm billigen Preisen!</p>	<p>Weisse Blusen Seiden-Mull mit Stickerei-Einsätzen 2.50 1.75 1.25 85 Pf.</p> <p>Weisse Blusen Wasch-Voile, halbfrei und hochgeschlossen 3.50 2.75 1 95</p> <p>Weisse Blusen bestickt, Wasch-Voile mit Perlmutterknöpfen 6.90 4.50 3 25</p> <p>Weisse Kleider Seiden-Mull mit Stickerei, elegant verarbeitet 15.50, 12.75, 8.50, 6.50 4 50</p>
<p>Wash-Crepons grosse Farbauswahl Meter 45 Pf.</p> <p>Crepon-Millefleur grosse Musterauswahl Meter 52 Pf.</p> <p>Prima Wollmousseline hell- und dunkel-gründig Meter 50 Pf.</p> <p>Schweizer Stickereivolants 118/120 cm breit, Meter 2.00 1.65 1 35</p>		<p>Damenhemd Achselschluss mit Stickerei 98 Pf.</p> <p>Damenhemd Achselschluss, mit Langweite 1 23</p> <p>Damenhemd Rumpf gestickt, Achselschluss 1 38</p> <p>Damenhemd mit Stickerei und Banddurchzug 1 78</p>

Garnierte Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen!

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle an der Saale, Marktplatz 2 u. 3.

Tulpe. Jeden Sonntag Souper-Musik. Tulpe.

Dinars — Soupers. Einzelgerichte in reicher Auswahl. Pfirsich-Bowle — Weine von Johannes Grün. Schönster Garten in freier Lage inmitten der Stadt.

Walhalla-Theater

8 Uhr 10

Heute Max Walden-Premiere!
Das Neueste: „Nu schlägt's 13!“

Saalschloss - Brauerei.

Sonntag, den 2. August 1914, von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr

2 Grosse Militär-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments No. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fritze Werner von der Kapelle des Füsilier-Regiments No. 36. Eintritt 35 Pfg. Abonnementkarten 10 Stück 2 Mrk. Vorzugsstellen gültig. F. Winkler.

Kaufmännischer Verein E. V.

Das Konzert findet nächsten Monat nicht statt.

Saalschlossbrauerei

Montag, den 3. August, abends 8 Uhr:

KONZERT

zum Besten des Invalidendank und des Reichsverbandes zur Unterstützung Deutscher Veteranen

ausgeführt von dem Musik-Korps des Füsilier-Regiments No. 36 und dem Trompeten-Korps des Feldartillerie-Regts. No. 75 (Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor R. Fister und Herr Obermusikmeister S. Steuer).

Zur Aufführung gelangt u. a. das

grosse Schlachtenpotpourri v. 1870-71

unter Mitwirkung des Tambour-Korps des Füsilier-Regts. No. 36 und des Pyrotechnikers Herrn Pfeiffer.

Karten im Vorverkauf 85 Pfg. in den Hofmusikalienhandlung, R. Koch, Alte Promenade und H. Hothorn, Gr. Ulrichstr. 33, Saalschlossbrauerei und den Geschäftsziimmern des Füsilier-Regts. No. 36 und des Feldartillerie-Regts. No. 75. In der Abendkasse 50 Pfg. Bei schlechtem Wetter Konzert im Saale.

Die Billet-Steuer ist vom Magistrat der Stadt Halle erlassen.

Radrennbahn Halle a. S.

Sonntag, den 2. August, nachm. 4 Uhr

12 Grosse Dauer-, Flieger- u. Torpedorennen.

Gr. Gold. Rad 100 km Dauerrennen hinter Riesenmotoren 2000 M.
Schlippe-Berlin — Timmermann-Holland — Böschlin-Strassburg.
Kleine Gold. Rad 50 km Rennen hinter Riesenmotoren 1000 M.
Lathan-Halle — Brüggemann-Magdeburg — Knorr-Oppin.
6 Dauerfahrer — 6 Riesenmotoren — 3 Fliegerrennen
2 Torpedorennen mit Zepplinhähnlichen Torpedos.
1 Brennbarren wird unter die Zuschauer verschenkt.
Alles Nähere grosse Plakate.



Rennen

auf der neuen Rennbahn in Halle a. S. am Hettstedter Bahnhof

Sonntag, den 9. August 1914, von 2¹/₄ Uhr an

4 Herren-, 1 Offizier- u. 2 Jockey-Rennen,

darunter Verlosungs-Hürden-Rennen.

Alles andere siehe Plakate.

Gasthaus Büschdorf.

Sonntag, den 2. August von nachmittags 3¹/₂ Uhr

grosser Ball

wozu ergebenst einladet.

R. Modler.

Neu-Dölau.

Café Hartmann, früh. Ellemann.

ff. Konditoreiwaren.

Schönes Gartenlokal.
1 Minute vom Walde entfernt.



Bandagen-Kertzsch

untere Leipzigerstrasse 26 (nicht Ecke Poststrasse)
Gr. Ulrichstrasse 63 (vis-à-vis Arnold & Troitsch)

Zoo.

2. August

Billiger Sonntag.

Zen ganzen Tag über Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Nachmittags und abends Konzert.

Café Royal und Casino,

Gr. Steinstrasse 24. Inhaber: G. Slovogt.

Heute und folgende Tage

patriotisches u. Künstler-Konzert.

Ausgehoher Aufenthalt! Grossstadtbetrieb!

Weinecks Wellenbäder,

Mausfelderstraße 19, Eingang Seitenstr.

Gröffnet von 5 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Fr. Kohls Restaurant u. Gartenlokal

Zum Schultheiss, Königstraße 4,

Ausgezeichnetes Verköstlokal am Plage, anerkannt gute Küche, empfindt seine Gaststätten zum höchsten Besuch. Güter träger Mittagstisch, gewählte Abendkarte zu kleinen Preisen.

Für Familien, sowie für Vereine zur Abhaltung von Sommerfestlichkeiten im Garten, sowie im Saale bestens empfohlen.

Bedienungsgewill. Aug. Müller.

Luftkurort

Leistners Waldhaus

in den schönsten Forsten bei Halle a. S., Station Seite der Halle-Schönefelder Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen. Dänisch gezeig. empf. Zimmer, auch Balkon, in vorzüglicher Lage, 430 m. an 200 m. von Grotte, Moor u. Kiefernwald. Bäder, Massage, Abreibung, Bäder u. Bismutkuren. — Tel. 2042.

1893 Musik-Schule 1893

D. Kruse und Tochter

Grosse Brauhausstrasse 15. Neue Promenade

Klavier- u. Geigen-Unterricht.

Nur Einzel-Unterricht.

Pianos

Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), Stuttgart
Biese, Mand, Knauss, Manthey.

Alein-Vertreter in Halle a. S.

Mazraker & Co.,

gegründet 1832. Neue Promenade 1a, an den Franckeschen Stiftungen.

Taschenlampen

Elektrische

mit Garantie-Dauerbatterien
beste Qualität.

C. F. Ritter,

Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90,
Sport- und Spielwaren.

Konfursmassen-Ausverkauf

Nur wenige Tage!

Montag, den 3. d. Mts. und folgende Tage, vormittags von 9 bis 12¹/₂ Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, soll hierüber, Gr. Ulrichstrasse 27, der Ausverkauf der zur Hingebänder Karl H. u. Co. gehörigen Konfursmassen gehörigen Warenbestände, bestehend in:

Zigarren, Zigaretten, Tabak u. a. stattfinden. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Halle a. S., den 1. August 1914.

Conrad Drebingler, Konfursverwalter,
Zugstraße 50, Fernspr. 3019.

Seminar-Kindergarten,

März 13. Anmeldungen täglich.

Apollo-Theater.

Heute, abends 8,10 Uhr: Uraufführung von

„Der schwarze Tropfen“

Sittenfomödie in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Emilie Jola von B. Jones.

Sonntag, nachm. 4 Uhr. Gr. Garten-Konzert.
Mit freiem Zutritt: Abends 8,10. Der schwarze Tropfen.

Allgemeiner Bürgerverein für städt. Interessen.

(Kommunale Vereine.)

Wegen der gegenwärtigen ersten politischen Lage wird das große Interesse bis auf weiteres verschoben.

Der Vorstand. J. M. Th. Starke.

Den angenehmen Aufenthalt bieten die prächtigen Parks und Gartenanlagen des Stadtklubs

Leuchtturm.

Heute Sonntag Grosser Ball ab 4 Uhr.
Autoreverbindung ab Riebeckplatz von 3 Uhr an 1/4 stündlich.



G. W. Trothe

Optisches Spezial-Institut,
Poststrasse 9/10,
Gegründet 1816.

Bad Wittekind.

Sonntag, 2. August
1/2 bis 8 1/2 Uhr

Früh-Konzert

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Kur-Konzert

ausgeführt vom Stadtkapellmeister Dr. Hoffner (Kapellmeister: Wilh. König).

Eintritts-Breits: Früh 25 Pfg. nachm. 35 Pfg. einl. Billet-Steuer.

Sporen

Steigbügel
Kammiere
Frensen
Wagenlaternen
Erkennungszeichen
empfehlen in grosser Auswahl

Ferd. Haassengier,

Metallwarenfabrik,
Vertriebsbüro: Anstalt,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1996.

Restaurant

Thalia-Estabilé.

Inh. Emil Osberg.
Geiststrasse 42. Tel. 818

hält seinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch von 12-2 Uhr, Suppe u. 1 Gang 85 Pfg., Suppe, 2 Gänge und Nachkuchl 1,25 M. bestens empfohlen.

Sonntag, den 2. August 1914:

Bouillon-Suppe
Blumenkohl-Gemüse mit Rinderzunge
Gänsebraten
Kompott oder Salat
Eis

Mehrere gebrauchte

Pianos

tadellos erhalten, darunter erste Marken, billigst abzugeben.

A. Hoffmann

Am Riebeckplatz.

Willkommen sei hier

jeder Gast in Möllers Rosengarten Erholung von des Tages Last, die kann man hier erwarten!

(Sehr dauerhafte (wasserfeste))

Loden-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder. Sehr praktisch und preiswert.

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81

Loden-Pelermine

(wappelnd) für Herr, Dam u. Kind, empfiehlt sehr preiswert.

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81

Loden-Kostüme

für Damen, Schneiderarbeit, dabei tadellos, eig. und laubende Konfektionen empfiehlt in allen Größen.

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81

Waterproof,

(Imprägnierte Regenmäntel) für Damen und Herren empfiehlt sehr preiswert.

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81

Berein ehem. Bioniese u. Verkehrs-Kruppen.

Bereinstag: Gr. Nicolaus.
Am Dienstag, den 4. August

Monats-Verammlung.

Sie dem Verein noch fernstehenden Kameraden werden zu der Verammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Spiritus-Plättchen

Boizen-Plättchen in Messing und vernickelt empf. Ferdinand Haassengier, Metallwarenfabrik, Vertriebsbüro: Anstalt, Barfüsserstrasse 9, Fernspr. 1996.

Kachel - Oefen

Berliner und Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8, Gr. Böhme, Tel. 2308.
Gegründet 1764.

Eiserner Geldschrank

zu verkaufen Wilhelmstr. 23, II. Gutgehende danebenhafte

Korsetts

von 1,00-10,00 Mtr. empf. H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Haben Sie

schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokoladen überzogen) probieren! Sie werden Sie gern als Kunden haben.

Breitestr. 1, Markt Roter Turm.

Carl Booh.

Wollene mit der

Paß gezeichnete Socken

empfiehlt H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Briefmarken-Sammler

a. Linden sucht auf seiner Durchreise in Deutschland f. ca. 100.000. 60. Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Sammler erhält hohe Bez. Ausfuhr, nur briefl. Offerten Preis unter „Philatelist“ Postl. Berlin, Leipz. 4.